

Leserbrief VKBL

9.12.2018

Die Baustellen der Kulturförderung

Letzte Woche las man in den regionalen Wochenblättern und Anzeigern ein und denselben Leserbrief; dass die Baselbieter Kulturpolitik wieder auf gutem Weg sei. Er wurde unterschiedlich unterzeichnet, jeweils mit den lokalen Mitgliedern des bürgerlichen Komitees. Dabei wird die Vernissage im Kunsthaus Baselland als Anlass benutzt, um über Erfolge in der Kulturförderung zu sprechen. Tatsache ist jedoch, dass die bildende Kunst jährlich 285'000 Franken weniger Fördergelder erhält. Dies hat zur Folge, dass an der Regionale vom Kanton keine Kunst mehr angekauft werden kann. Die Kunstschaaffenden müssen die Teilnahme an der Regionale zudem aus der eigenen Tasche bezahlen. Dass Gratisarbeit von professionellen Kunstschaaffenden in subventionierten Ausstellungshäusern toleriert wird, ist stossend. Unerwähnt bleibt auch, dass die Baselbieter Kulturförderung um jährlich 755'000 Franken abgebaut wurde. Den Tatbeweis für «Kulturpolitik auf gutem Weg» könnte das bürgerliche Komitee an der Budgetdebatte des Landrates vom nächsten Donnerstag liefern: Nachdem dieses Jahr der Kredit für Kulturprojekte und Kleinproduktionen im Kanton BL bereits im Juni ausgeschöpft war, mussten zahlreiche Gesuche abgewiesen werden. Roman Brunner stellt den Antrag, den entsprechenden Posten im Budget 2019 um 80'000 Franken aufzustocken. Damit können viele kleinere Kultur- und Kunstprojekte in den Gemeinden mit je einem Zustupf von maximal 5'000 Franken unterstützt werden – kleine Beiträge mit grosser Wirkung!

Verband Kultur Baselland, Co-Präsidium Irene Maag und Marc Joset